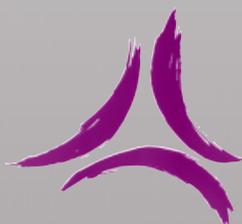




Geschäftsbericht 2023



lebens-wert *heute & morgen*



Katholischer Sozialdienst e.V.

kreativ • sozial • direkt

Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	2
Vorwort	3
Hilfen für junge Menschen und Familien	4
Pflegekinderdienst und Co	8
Schwangerschaftsberatung / Babykörbe / Netzcafe	10
Gewalt- und Krisenberatung für Männer / Jungen	12
Rechtliche Betreuung (BtG)	14
Schuldner- und Insolvenzberatung	16
Stromspar-Check	18
Stadtteilbüro Hamm-Norden	20
Stadtteilbüro Hamm-Westen	23
Transparenz	29
Nachhaltigkeit - Geschäftsführung im Dialog / Schlußwort	30
Kontakte	32



www.ksd-sozial.de

Impressum

Herausgeber	Katholischer Sozialdienst e.V., Stadthausstr. 2 59065 Hamm 02381/ 92451 - 0
Vorstand	Ruth Dellwig, Lisa Schmidt, Ulrike Stolp, Bettina Wessel, Manfred Hojenski, Gabriele Osthues
Geschäftsführer	Andreas Thiemann
Redaktion	Ludger Meyer, Martina Speckenwirth, Juliane Scheffer, Andrea Rüberg, Maria-Elisabeth Lang, Andreas Thiemann
Design	Beate Comino, Grafik-Design 02381/3059279
Druck	B&B Druck, Hamm
Auflage	600 Stück
Ausgabe	April 2024
Bankverbindung	IBAN DE51 4105 0095 0000 0393 13 BIC WELADED1HAM

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben was gegen die Angst und gegen die Sorgen. Unsere Arbeit und uns.

Unsere Arbeit meint: Wir können einen Beitrag leisten, damit Menschen Unterstützung erfahren, Hoffnung schöpfen und nicht allein sind. Gemeinsam Handeln und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit stärken und schützen, die Ratsuchenden - und uns.

Uns meint: Die Ehren- und Hauptamtlichen, die Kooperations- und Vernetzungspartner, die Menschen, mit denen wir auf unterschiedlichen Ebenen unterwegs sind. Wir sind dankbar, dass wir den kleinen und großen Herausforderungen dieser Zeit gemeinsam entgegengetreten.

In diesen Wochen gehen viele Menschen auf die Straße und demonstrieren für die Demokratie und eine freie, menschliche Gesellschaft. Das sind ermutige und notwendige Zeichen. Ungerechtigkeiten und Ausgrenzung bilden oft den Nährboden für extreme Haltungen und Handlungen. Unsere Soziale Arbeit trägt dazu bei, Brücken zu bauen, Teilhabe zu ermöglichen, Solidarität zu leben. Sie braucht allerdings die Unterstützung der Gesellschaft und der Politik, sie braucht Rahmenbedingungen, die nachhaltig sind, damit die Hilfen nachhaltig bleiben.

Wir haben uns gefragt, wie nachhaltig wir sind und wie wir besser werden können. Wie schaffen wir es, so zu leben, dass die Generationen nach uns gut leben können? Wie bleibt unser Leben, das unserer Mitmenschen und derer, die nach uns kommen, lebenswert?

Einige unsere Gedanken haben wir in den Jahresbericht eingestreut. Wir berichten so von der Arbeit und den Entwicklungen und wollen zeigen, wie viel Gutes gelingt, auch und gerade in herausfordernden Zeiten.

Wir bedanken uns bei allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt und begleitet haben. Lassen Sie uns weiter gemeinsam weiter gehen, damit es gerade für die weiter geht, die Solidarität und Unterstützung besonders brauchen.



Lisa Schmidt
1. Vorsitzende



Andreas Thiemann
Geschäftsführer



Hilfen für junge Menschen und Familien



Wohnprojekt Wilhelmstraße – Beratungsstelle / Ambulant betreutes Wohnen

Lange Zeit war die Arbeitssituation für das Team beengt, durch den Umzug in das Erdgeschoss ist nun ausreichend Raum für die Arbeitsplätze, für die Beratung und für Gruppenaktivitäten entstanden.

Die freiwerdende 2. Etage soll nun für Betreuungsplätze genutzt werden, so dass wir weiteren jungen Menschen eine Unterkunft anbieten können.

Das ist auch dringend erforderlich: die Anzahl der Ratsuchenden der Beratungsstelle ist erneut gestiegen. Immer mehr junge Menschen suchen Rat und Unterstützung und nicht selten eine umfassendere Begleitung.

Zahlen – Daten – Fakten

Instrument & Charakter	Rechtliche Grundlage & Finanzierung	Zielgruppe	Betreute Personen
Ambulant betreutes Wohnen	§§ 67ff SGB XII, LWL	Junge Erwachsene ab 21 Jahre	12
Wohnprojekt Wilhelmstr. Teilstationäre Betreuung in 3 WGs +Notschlafzimmer	§§ 67ff SGB XII, LWL	Jugendliche und junge Erwachsene ab 21 Jahre	8
Ambulant Betreutes Wohnen	§ 30 in Verbindung mit § 41 SGB VIII, Jugendämter	Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre	1
Ambulant betreutes Wohnen Psychosoziale Betreuung	§ 16a SGB II Kommunales JobCenter Hamm	ALG II-Empfänger*innen bis 25 Jahre	12
Beratungsstelle Lotsenfunktion, Antragstellungen	Trägerengagement	Junge Menschen	227
Geldverwaltung Freiwillige Hilfe, finanzielle Absicherung	Trägerengagement	Junge Menschen	250



Wohnprojekt FrauenZimmer – ein Neustart

Das Jahr 2023 haben wir engagiert genutzt, die pädagogische Versorgung aufgrund der im Laufe der Zeit veränderten Bedarfe in der betreuten Wohnform für die jungen Frauen anzupassen. Die Leistungsbeschreibung wurde überarbeitet und seit September 2023 erfolgreich umgesetzt.

Zum Ende des Jahres 2023 wurde der Einsatz der Nachtbereitschaften am Wochenende eingestellt. Der Abschied von Ihnen wurde festlich von den Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen gestaltet.

Zahlen – Daten – Fakten

	Rechtliche Grundlage & Finanzierung	Zielgruppe	Betreute Personen
FrauenZimmer Ambulant Betreutes Wohnen im Apartmenthaus Stadthausstraße (mit Nachtbereitschaften)	§ 30 in Verbindung mit § 41 SGB VIII, Jugendämter	weibliche Jugendliche ab 16 Jahren	8
FrauenZimmer Ambulant Betreutes Wohnen im Apartmenthaus Stadthausstraße (nach neuer Konzeption ohne Nachtbereitschaften)	§ 30 in Verbindung mit § 41 SGB VIII, Jugendämter	weibliche Jugendliche ab 16 Jahren	2
Ambulant Betreutes Wohnen im Stadtgebiet	§ 30 in Verbindung mit § 41 SGB VIII, Jugendämter	Junge Erwachsene ab 21 Jahren	2



Martina Schmidt- Ellerkmann und Stefanie Frese



Im Laufe des Jahres gab es personelle Veränderungen

Bärbel Eickenbusch wechselte in das Team der Hammer Hausbesuche und Eleni Rinkau nahm Abschied vom KSD. Neu im Team begrüßen durften wir im September Stefanie Frese, die nun gemeinsam mit Frau Schmidt-Ellerkmann die pädagogische Begleitung im Wohnprojekt übernommen hat.

Begleiteter Umgang und Familienrechtsachen

Wir verzeichnen nach wie vor viele Anfragen durch das Jugendamt und das Familiengericht.

Begleiteter Umgang	
Laufende Umgangskontakte 2023	68
Beendete begleitete Umgangskontakte	41
In 2022 werden fortgeführt	27

Familienrechtssachen	
Laufende Fälle in 2023	66
Davon Umgangsregelungen	29
Sorgerechtsregelungen	27

Insgesamt waren es **106 Kinder**, deren Eltern in einer Auseinandersetzung zum Umgangs- oder Sorgerecht verstrickt waren.



Bärbel Eickenbusch
Anne Frank
Stefanie Frese
Michael Heitkemper
Helge Mersmann
Martina Schmidt-Ellerkmann
Thomas Velmerig
Chantal Voss-Isenbeck

Vormund-/Pflegschaften für Minderjährige

Janina Büchel
Lea Felling
Anne Frank
Marion Hopp
Juliane Scheffer

Begleiteter Umgang

Michelle Dierdorf
Sabine Espeter (auch FGH)
Sarah Dunz

Gut unterwegs Hammer Hausbesuche

Bärbel Eickenbusch
Anja Köppen
Elena Marsenok
Birgit Post-Köller



Hilfen für junge Menschen und Familien



Vormundschaften

Die Anfragen zur Übernahme bewegen sich weiter auf einem hohen Niveau.

Bei den unbegleiteten geflüchteten Minderjährigen entsteht die Notwendigkeit bisweilen ad hoc und ohne Vorbereitungszeit; das fordert die Akteure im Gericht, beim Jugendamt und bei den Freien Trägern Diakonie und KSD oft sehr heraus.

Mit Beginn des Jahres 2023 haben wir den Personaleinsatz um eine Vollzeitstelle verstärkt – und sind aktuell erneut in der Situation, das Team vergrößern zu wollen und zu müssen, wenn wir dem Bedarf gerecht werden wollen.

Vormundschaften und Ergänzungspflegschaften

insgesamt	170
davon unbegleitete minderjährige Ausländer	65
beendet in 2023	24

„Hammer Hausbesuche - Gut Unterwegs“

Die drei freien Träger AWO, Friedrich-Wilhelm Stift und KSD beraten und unterstützen in enger Kooperation mit dem Familienbüro der Stadtverwaltung Hamm, Familien mit kleinen Kindern:

Begleitete Familien gesamt	38
Davon lebend im Hammer Westen	16
... im Hammer Norden	9
... in Hamm-Mitte	13
Anzahl der Kinder in den Familien	1-7
Neu aufgenommene Familien im Jahr 2023	10
Beendete Begleitungen im Jahr 2023	14
Deutsche Nationalität	5
mit Einwanderungsgeschichte (16 Nationalitäten)	33
Durchgeführte Hausbesuche	533
Weitere Kontakte/ Begleitungen	543

Die Ergebnisse der Evaluation machen deutlich, dass die Beratung und Unterstützung der Familien zu deutlichen Verbesserungen in allen erhobenen Bereichen geführt hat.

Es gibt eine hohe Termintreue und Mitwirkungsbereitschaft der Familien.

Im Berichtsjahr mussten wir uns aufgrund von Schwangerschaft und anschließender Elternzeit im Mai von unserer Kollegin Elena Marsenok verabschieden. Wir freuen uns, dass Barbara Eickenbusch seit dem 15. Juni 2023 unser Team verstärkt.

Die Zusammenlegung der beiden Fachdienste im Vorjahr hat sich als hilfreich erwiesen, um flexibel und gemeinschaftlich auf die Anforderungen der Zeit zu reagieren.

Juliane Scheffer



In unserer Arbeit als Vormundschaften tragen wir nicht nur die Verantwortung für die rechtlichen Belange unserer Mündel, sondern haben auch die einzigartige Gelegenheit, als Vorbilder und Mentoren in ihrem Leben zu wirken. Eines der Schlüsselthemen, das wir in diesem Zusammenhang nicht vernachlässigen sollten, ist Nachhaltigkeit.

Indem wir unsere eigenen Verhaltensweisen und Gewohnheiten in den Fokus rücken, können wir eine erhebliche positive Wirkung auf unsere Mündel ausüben. Hierbei geht es um mehr als nur um den Umweltschutz! Es geht darum, die Werte von Verantwortung, Rücksichtnahme und langfristigem Denken zu vermitteln.

Es mag trivial erscheinen, aber schon die Entscheidung, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen, kann eine bedeutende Botschaft senden. Es zeigt, dass wir uns für umweltfreundliche Mobilität und den Schutz unserer Umwelt einsetzen. Ebenso können scheinbar kleine Handlungen, wie die Art und Weise, dass wir unsere Mahlzeiten, Frühstücksbrote etc. verpacken, für den bewussten Umgang mit Ressourcen sensibilisieren. Reduzieren, wiederverwenden, recyceln – diese Prinzipien können wir ganz konkret vorleben.

Juliane Scheffer
Fachdienstleitung junge Menschen und Familien



Pflegekinderdienste und Co



Wenn wir auf das Jahr 2023 zurückblicken, setzen sich einige Trends fort und werden noch deutlicher:

- Die Unterbringungen in der Bereitschaftspflege steigen weiter, wir können längst nicht alle Anfragen der Jugendämter annehmen, wir könnten bei größeren Ressourcen mehr Kindern eine Perspektive anbieten.
- Auch die Unterbringungen im Rahmen der Kurzzeitplätze bleiben weiterhin auf einem hohen Niveau, das Angebot wird offenkundig sehr gebraucht, es ist allerdings mit einem hohen Aufwand und sehr viel Dynamik für alle Beteiligten verbunden.
- Die Kinder bleiben in den Hilfen weiterhin lang, bisweilen länger, als für sie gut ist, weil Klärungsprozesse zu lange dauern, Anschlussperspektiven fehlen.
- Die Fallkonstellationen werden komplexer, die Belastung der Familien nimmt weiter zu.
- Es gibt „zu wenig von allem“: zu wenig Plätze in der Bereitschaftspflege, zu wenig dauerhafte Unterbringungsformen für Kinder und Jugendliche, zu wenig Fachkräfte, die sich zeitnah und nachhaltig kümmern können, im ASD, in den stationären und ambulanten Jugendhilfemaßnahmen, in der therapeutischen Begleitung. Es gibt viel, aber es reicht nicht.
- Unsere Pflegefamilien leisten viel für die Kinder, die ihnen anvertraut sind. Jeden Tag, Woche um Woche, manchmal „an der Kante“, oft mit viel Geduld und Freude, oft mit bemerkenswerter Leidenschaft. Chapeau!
- Trotz der Herausforderungen – oder vielleicht gerade deswegen - bleiben wir kreativ, schmieden Pläne und entwickeln neue Projekte. Uns beschäftigt in diesen Monaten sehr, wie die Jugendhilfe sich entwickelt, was Kinder und Jugendliche zukünftig brauchen, um gesund aufzuwachsen, - und was wir beitragen können.

Zahlen – Daten – Fakten

Durchschnittlicher Unterbringungszeitraum im Vergleich		
	2022	2023
Kinderschutz	10 Tage	12 Tage
Bereitschaftspflege	9 Monate	8 Monate

Vergleich der Pflegeverhältnisse zum Vorjahr		
	2022	2023
Kinderschutz	25	27
Bereitschaftspflege	46	62
Dauerpflege	46	47



Zahlen – Daten – Fakten

	Gesamt	FBB	Kinderschutzfamilien	Dauerpflege
Pflegeverhältnisse Pflegefamilien	136 60	62 27	27 5	47 28
Alter	Gesamt	FBB	Kinderschutzfamilien	Dauerpflege
unter 1	19	17	1	1
1 bis 2 Jahre	43	27	14	2
3 bis 5 Jahre	26	11	10	5
6 bis 8 Jahre	10	6	1	3
9 bis 11 Jahre	12	1	1	10
12 bis 14 Jahre	11	0	0	11
15 bis 17 Jahre	7	0	0	7
18 und älter	8	0	0	8
Vermittlungen und Beendigungen	Gesamt	FBB	Kinderschutzfamilien	Dauerpflege
neu vermittelte Kinder	69	37	27	5
Beendete Hilfen	66	34	27	5
durch Rückführung	6	6	7	0
Wechsel d. Hilfeart	29	28	20	1
durch Volljährigkeit/ Verselbständigung	4	0	0	4

(FBB = Familiäre Bereitschaftsbetreuung)

Andrea Rüberg



Ich erlebe viele unserer Pflegefamilien reflektiert und engagiert, wenn es um das Thema Umweltschutz geht. Weil es ein Teil von Erziehung und Bildung ist, weil die Kinder oft das Thema in die Familie tragen, weil die Zukunft berührt.

Die Pflegefamilien haben oft Ressourcen, sich darum zu kümmern, Ressourcen, über die Ursprungsfamilien oft nicht in gleicher Weise verfügen...

Ein vorgegebenes oder gar verpflichtendes Beratungsthema ist es nicht – vielleicht kommt das irgendwann noch. Gesundheit und Wohlergehen (Ziel 3), dazu gehört ja auch Ernährung, nachhaltiger Konsum (Ziel 12) sind doch zentrale Themen für Familien!

Sozialarbeiterisch ist der Pflegekinderdienst aus meiner Sicht sehr nachhaltig, weil wir eben langfristige Perspektiven und Lebenswege denken, weil wir sehr reflektiert in Bezug auf „Neben- und Fernwirkungen“ sind. Wir stärken, wo immer es geht die Selbstwirksamkeit und das ist sozusagen eine „pädagogische Nachhaltigkeit“.

Ulla Sickmann, Sozialarbeiterin / BA



Schwangerschaftsberatung, Babykörbe und Netzcafé

Zahlen – Daten – Fakten

Leicht rückläufig: Anzahl der Geburten und Beratungen

Im Jahr 2023 wurden etwas weniger Beratungen durchgeführt als im Vorjahr, jedoch ist zu beachten, dass dies parallel zu einem bundesweiten Rückgang der Geburten um 7,0 % erfolgte.

Gesamtberatungen:	2023	2022
	282	310

Deutlich angestiegen: Anfragen per Chat

Seit 2019 bieten Hildegard Wiegert-Fahnert und Simone Nieß, Schwangerschaftsberaterinnen des KSD, über den Deutschen Caritasverband 1-2-mal monatlich - jeweils für 2 Stunden - Beratungen per Chat an. Die Anzahl der Ratsuchenden des digitalen Beratungsangebot stieg 2023 stark an. Meldeten sich in den Vorjahren durchschnittlich 2 bis 4 Frauen pro Sprechstunde, waren es 2024 bis zu 14 Frauen, um ihre Anliegen und Fragen durch die qualifizierten Beraterinnen klären zu lassen. Die steigenden Anfragen machen die wachsende Akzeptanz und Effektivität dieses Online-Kommunikationskanals deutlich.

Anfragen Chatberatung:	2023	2024
	113	35

Beachtenswert: Acht Männer ließen sich ohne ihre schwangere Partnerin beraten. Die Ratsuchenden informierten sich zu den Themen Vaterschaftsanerkennung, Unterhalt und Elterngeld.

Geschlecht: weiblich 274 / männlich 8

Unverändert: Die Beratungsinhalte (Schwerpunkte)

Krisen und Konflikt	110
Schwangerschaft/Geburt	42
gesetzliche Hilfen	142
rechtliche Fragen	110
Information über Mittel aus öffentliche/private Fonds	162

Weithin wichtig: Finanzielle Hilfen

Bundesstiftung „Mutter und Kind“/ Auszahlungsbetrag	81.850,00 Euro
Anzahl der Anträge	118
Bischofsfond der Diözese Münster/ Auszahlungsbetrag	6.100,00 Euro
Anzahl der Anträge	9

Gut besucht bzw. eingeloggt: Informationsveranstaltungen

Veranstaltungen

„Fahrplan durch die Schwangerschaft“ (Online)	4
Schwangerenmesse	2
Vortrag „Elterngeld Plus“	2



Babykorb Werne



Café im Familiennetz



Netz-Café



Die Zahlen reflektieren eine vielseitige und umfassende Unterstützung, die Schwangere und ihre Partner in verschiedenen Lebenslagen erfahren haben. Die Schwangerschaftsberatung hat nicht nur auf persönlicher Ebene, sondern auch durch informative Veranstaltungen und finanzielle Unterstützung einen bedeutenden Beitrag zur Begleitung werdender Eltern geleistet.

Gut nachgefragt

war die gespendete, gebrauchte Kinderkleidung, die im Hummelstübchen und Babykorb angeboten wird.

Anzahl	Hummelstübchen	Babykorb	Netz Café
Ehrenamtlichen	16	15	7
Kunden*innen	347	579	nicht gezählt

Gut besucht

war jeden Donnerstag das Netz Café im Familiennetz Werne, das ebenfalls durch Ehrenamtliche betreut wird. Dort treffen sich Mütter, Väter und/oder Großeltern mit Kindern, bei einer Tasse Kaffee, während die Kinder in der attraktiven Spiellandschaft toben.

Gut geantwortet

haben die Ehrenamtlichen auf die Frage: „Warum engagiert Ihr Euch ehrenamtlich?“
„Weil ich so meine Zeit sinnvoll verbringe und Nachhaltigkeit noch nie so wichtig war wie heute.“

Richtig gut finden wir das und sagen Danke an

alle Ehrenamtlichen für den unermüdlichen Einsatz im Jahr 2023. Ihr Beitrag macht nicht nur den Babykorb und das Hummelstübchen zu wichtigen Anlaufstellen für Familien, sondern trägt auch maßgeblich zur Förderung von Nachhaltigkeit und sinnvollem Handeln in unserer Gemeinschaft bei. Wir schauen positiv auf das kommende Jahr und sind stolz auf die engagierten Teams.

Maria-Elisabeth Lang





Gewalt- und Krisenberatung für Männer/Jungen

Markus Brauckmann
Andreas Thiemann



Markus Brauckmann

Zusätzlich ... wurden 30 Klienten über das Beratungsportal des Deutschen Caritasverbandes e. V. online beraten, die Anfragen steigen deutlich. Die Onlineberatung ist aktuell noch nicht refinanziert.

Erfreulich ... es gab mehr Selbstmelder aus dem Dunkelfeld. 20 Männer, die nicht bereits auffällig geworden sind, nutzten die Beratung. Die Bekanntheit des Angebotes steigt.

Erfolg? ... schwer nachprüfbar... Wir sind überzeugt: Die Beratung wirkt, die Selbstwahrnehmung und das Kommunikations- und Konfliktverhalten ändert sich und die Gewalt wird seltener und / oder weniger heftig.

Der Kern ... bei der Beratung von Männern dreht sich alles um Krisen, oft um hand-feste Krisen. Männer erfahren in der Beratung, dass eine Krise der Ausgangspunkt von Veränderung ist und sich Energien (z. B. Wut) zwar in Gewalt entladen lassen, aber auch gewinnbringend eingesetzt werden können.

Nachfrage ... ist weiter da!
Im Vergleich zu den Vorjahren stellen wir eine rückläufige Zahl an Beratungen fest, bei denen es um Häusliche Gewalt geht. Es gibt aber nicht tatsächlich weniger Beziehungsgewalt. Zum einen gibt es das sog. Dunkelfeld, also alle Fälle, die nicht aufgedeckt werden. Zum anderen zeigen uns die Zahlen der aktuellen polizeilichen Kriminalstatistiken, dass die Fälle häuslicher Gewalt seit Jahren auf gleichbleibend hohem Niveau liegen.

Vermittlungen Ehe- Familien- und Lebensberatung, Jugendämter Hamm, Ahlen und Soest, Bewährungshilfe, SKM Dortmund, KSD intern.
Die Jugendämter der umliegenden Kreise haben in 2023 häufiger Väter in die Beratung vermittelt und auch die Beratungskosten refinanziert. Wir hoffen, dass sich dieser Trend fortsetzt. Etwa ein Drittel der Klienten wurde über die Justiz (ASD / Bewährungshilfe) vermittelt. Die Justiz refinanziert die Beratung allerdings nicht, so dass in diesen Fällen die Klienten „freiwillig“ zu den Kosten beitragen.

Über die Fälle hinaus
Vertretung des KSD am Runden Tisch gegen Häusliche Gewalt
Teilnahme an Aktionen z. B. Podiumsdiskussion des Zonta-Club Dortmund „Gewalt an Frauen verhindern“, Signal Iduna Park, am 22.11.2023 mit etwa 100 Teilnehmern
Regelmäßige Supervision in Fällen sexualisierter Gewalt gegen Kinder Interventionsgruppe der Berater im Bistum Münster
Teilnahme an Träger- u. Beraterkonferenzen des Caritasverbandes für die Diözese Münster e. V. und an der AG Jungen- und Männerarbeit des SKM-Bundesverbandes e. V.

Zahlen – Daten – Fakten

Jahr	2021	2022	2023
Anzahl Ratsuchender	79	86	77
Anzahl Beratungen	255	225	273
Häusliche Gewalt	64	44	26
Abgeschlossen		20	30
Abbrüche		22	19

Markus Brauckmann



Nachhaltigkeit im KSD

Zu meinen Aufgaben gehört der Einkauf von Büromaterial. Wir bestellen ausschließlich zertifizierte Produkte, die ein Nachhaltigkeitslabel tragen. Mir gefällt richtig gut, dass diese in Boxen geliefert werden, nicht in Pappkartons. Beim Büromaterial sind wir auf einem guten Weg - aber auch noch auf dem Weg... Da geht bestimmt noch einiges mehr. Die Reduzierung des Papierverbrauchs durch mehr digitales Speichern ist leicht möglich. Das ist nicht nur nachhaltig, sondern schafft auch ein gesünderes Arbeitsumfeld.

In der Dienstgemeinschaft

Nachhaltigkeit ist auch immer wieder Thema in der Dienstgemeinschaft, unter uns Kollegen*innen. Wir reden häufig darüber. Ich erhalte dadurch viele Impulse, auch durch den Newsletter „Nachhaltigkeit“ des KSD. Dadurch erfahre ich so manches Neues. Nachhaltigkeit wird so zu einem gemeinsamen Anliegen und einer geteilten Verantwortung.

Und privat: Ziel 15 - Leben an Land ist mein Thema

Dabei ist mir wichtig, welchen Beitrag ich selbst leisten kann, nicht was andere machen sollten. Weil es mich ärgert, dass überall so viel Müll - besonders Plastikmüll - rumliegt, nehme ich immer einen gelben Sack (und Handschuhe) mit, wenn ich spazieren gehe. Mein Motto ist: Nicht ärgern - sondern was ändern!

Annette Fischer
Verwaltung Geschäftsstelle





Rechtliche Betreuung nach dem BtG



Ein Jahr mit vielen Herausforderungen und Veränderungen liegt hinter uns. Einige der wesentlichen Kennzeichen waren:

Zunehmender Bedarf

Die zunehmenden Anfragen überraschen nicht, Akteure und Experten des Betreuungsrechtes ist schon lange klar, dass mehr Menschen eine Rechtliche Betreuung brauchen, damit Ihrer Interessen gewahrt werden können und sie in schwierigen Situationen gut begleitet werden. Der demographische Wandel, die höheren Lebensalter, sowie die Zunahme von psychischen Erkrankungen führen zu einem zunehmenden Bedarf.

Verändertes Recht

Das Betreuungsrecht hat seit seinem Inkrafttreten viele Veränderungen erfahren. Die aktuellen Änderungen führen unter anderem zu zusätzlichen Aufgaben und zu anderen Registrierungspflichten.

Geänderte Förderung

Das Land NRW – Landschaftsverband – hat die Förderungssystematik und -verfahren umgestellt: So entfällt zum Beispiel für den KSD die sogenannte Dependanceförderung, das Konzept für die Querschnittsarbeit musste überarbeitet und vorgelegt werden, es sollen Zielvereinbarungsgespräche zwischen dem LWL und den Träger eingeführt werden. Ein entscheidendes Kriterium für das Finanzierungsvolumen ist die Anzahl der dem Verein angeschlossenen ehrenamtlichen Betreuer*innen.

Belastung der Akteure

Der Fachkräftemangel bei den Vereinen, die nachlassende Bereitschaft bzw. Möglichkeit, dass Ehrenamtliche eine Betreuung übernehmen, die zusätzlichen Aufgaben, die teilweise unzureichende personelle Ausstattung der Betreuungsbehörden und der Amtsgerichte bei steigendem Bedarf, komplexeren Fällen und höherem formalen Aufwand führen dazu, dass auf allen Seiten die Belastung der Menschen und Systeme gestiegen ist.

Ehrenamtliches Engagement

Bei allen Schwierigkeiten: Nach wie vor erleben wir unsere ehrenamtlichen Betreuer*innen, die sich mit Nachdruck und Kompetenz um ihre Betreuten kümmern, ihnen zur Seite stehen und zu ihren Rechten verhelfen. Chapeau! So führen wir unsere Angebote mit Schulungen, Vorträgen und Austauschforen fort und wollen weiter Menschen gewinnen, sich in diesem wichtigen Ehrenamt für Menschen zu engagieren.

Vorsorge

Die Idee „geht auf“: Immer mehr Menschen beschäftigen sich mit den Möglichkeiten eigenverantwortlicher Vorsorge (Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung) und nutzen dazu die Beratung der KSD-Fachkräfte. Nicht zu vergessen ist dabei, dass es auch nach dem Abschluss häufig zu Beratungsbedarf kommt: Bei der Umsetzung der Regelungen braucht es häufig die Unterstützung z. B. der Bevollmächtigten durch die KSD-Fachkräfte.

Wechsel im Team

Zwei Mitarbeiterinnen – Annika Brauksiepe und Anna Rutscheidt – sind aus persönlichen Gründen aktuell nicht im Dienst, Markus



Strippel hat im Herbst 2023 das Team verlassen, um sich beruflich zu verändern, Monika Kersting scheidet im Frühjahr 2024 aus. Neu hinzugekommen ist Kris Wunderlich, eine weitere Stelle ist aktuell ausgeschrieben. Personalveränderungen sind immer mit Mehraufwand verbunden: Eine fundierte Einarbeitung ist erforderlich und mit Zustimmung des Betreuten fasst das jeweilige Amtsgericht für jeden Fall auf Antrag einen neuen Beschluss, werden Fälle und Unterlagen übergeben etc.

Organisation

Der KSD nimmt die Veränderungen zum Anlass, die innere Struktur zu verändern: das Team wird in der ersten Jahreshälfte an einem Standort in Hamm zusammengeführt.

Zahlen – Daten – Fakten

Anzahl geführter Betreuungen zum Stichtag 31.12.2023	173
Beruflich geführte Betreuungen 2023 insgesamt	205
Anzahl geführter Verfahrenspflegschaften	12
Begleitete Ehrenamtliche	210
Beratung und Begleitung von Ehrenamtlichen	291
Information und Beratung zur Vorsorgevollmacht	110
Vorträge zur Erstellung von Vorsorgevollmachten	9
Beratungen zum Betreuungsrecht	107

Perspektive

Aufgrund der Belastungen könnte die Überlegung entstehen, die Arbeit in den Rechtlichen Betreuungen aufzugeben oder zu reduzieren. Der KSD geht derzeit einen anderen Weg: Nach dem Motto „jetzt erst recht“ und in dem Wissen um die Notlagen viele Betreuten und die Sinnhaftigkeit und die Wirksamkeit unsere Arbeit, stellen wir uns den Herausforderungen und werden nicht müde, für das Betreuungsrecht und unsere Arbeit zu werben.

30 Jahre Betreuungsrecht, 30 Jahre Rechtliche Betreuungen im KSD – durch Höhen und Tiefen. Am Ende wird alles gut – und wenn es noch nicht gut ist, ist es eben noch nicht das Ende.

Andreas Thiemann, Ludger Meyer





Schuldner- und Insolvenzberatung

Zahlen – Daten – Fakten

Differenziert betrachtet: Die Schuldsituation der Ratsuchenden

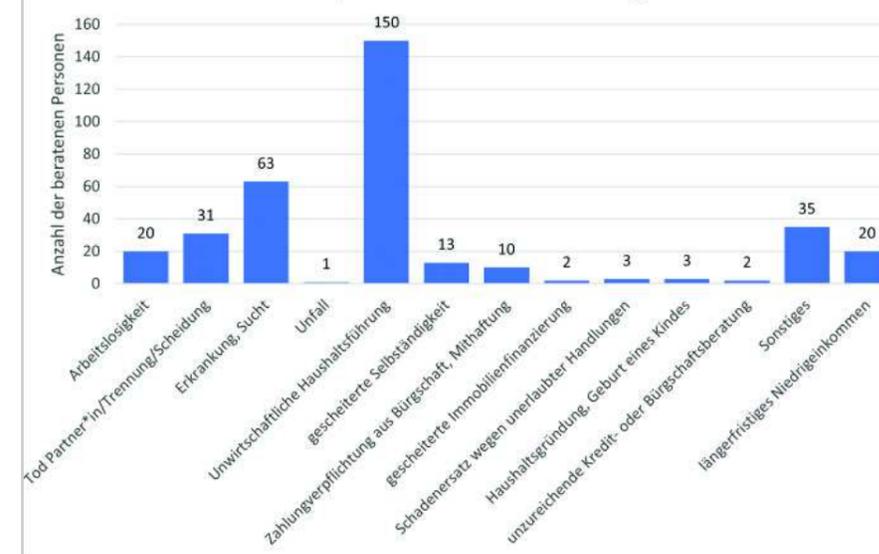
ANZAHL DER FORDERUNGEN



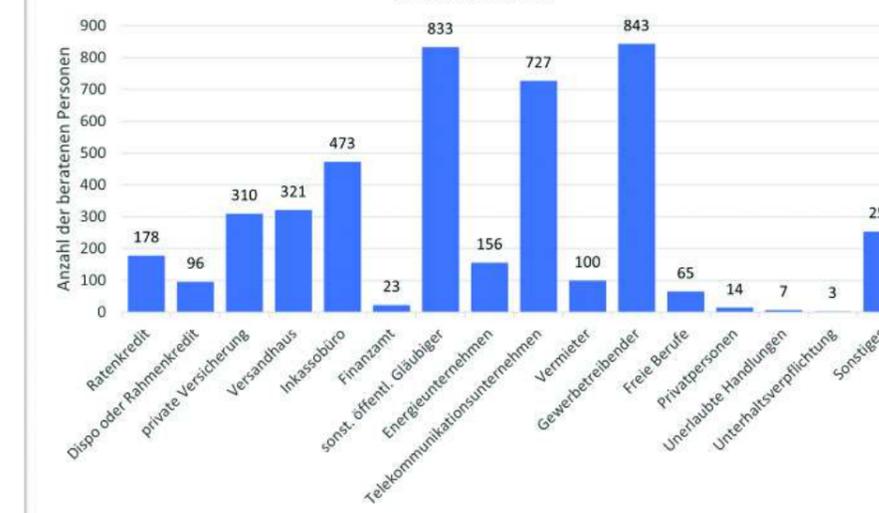
HÖHE DER GESAMTVERSCHULDUNG



Hauptauslöser der Verschuldung



Schuldenarten



Optimiert

werden sollten die Arbeitsweisen und Verfahrensabläufe bei Vollstreckungen. Dies war das angestrebte Ziel des Fachtags, zu dem wir als Teil des Arbeitskreises der anerkannten Schuldnerberatungsstellen in Hamm eingeladen hatten. Pfändung als eine Form der Zwangsvollstreckung dient den Gläubiger*innen dazu, ihre Forderungen durchzusetzen. Im April tauschten wir uns angeregt mit Vertreter*innen des Amtsgerichtes, der Vollstreckungsstellen des Finanzamtes und der Stadt Hamm, der Sparkasse und der Volksbank aus.

Diskutiert

haben wir im Juni mit Passant*innen der Stadt Hamm, im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche 2023 die Frage: Was können wir uns noch leisten? Der Anstieg der Energie-, Miet- und Lebenshaltungskosten sorgten 2023 dafür, dass immer mehr Haushalte in finanzielle Nöte gerieten. Für Bezieher*innen von Sozialleistungen wurde es schwieriger, über den Monat zu kommen. Veranstalter waren die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des KSD, die Schuldnerberatungsstelle der Stadt Hamm, die Verbraucherzentrale Hamm, Vertreter*innen des DiCV Paderborn, Stromsparerhelfer*innen des Stromspar-Checks und Ehrenamtliche des Hummelstübchens.

Fasziniert

waren viele, besonders junge Ratsuchende, von der Möglichkeit, Käufe zu tätigen, ohne direkt bezahlen zu müssen. „Buy now, pay later“ – mit ein paar Klicks ist der Kauf abgeschlossen und das Geld wird automatisch in Raten eingezogen. Das Risiko besteht darin, dass die Konsument*innen mehr ausgeben, als sie sich leisten können. Maike Staufenbiel und Markus Brauckmann, zuständig für Menschen unter 25 Jahren im Bürgergeldbezug, stellen fest, dass „Buy now, pay later“ neben Mobilfunkverträgen mittlerweile eine der häufigsten Gründe sind, warum sich junge Erwachsene verschulden.

Frequentiert

wurden wir wesentlich häufiger als in den Vorjahren, besonders Kurzberatungen nahmen erheblich zu. Mit 600 Ratsuchenden stieg die Anzahl im Vergleich zu 2022 um 194 Personen. 353 Haushalte haben wir insgesamt beraten, 26 Personen davon online.

Komplettiert

wurde unser Team im November durch die neue Kollegin Tatjana Naarmann. Sie bringt umfangreiche Erfahrung als Sozialarbeiterin und Fachwissen im Bereich der Schuldnerberatung mit. Herzlich willkommen!



Stand Aktionswoche



Tatjana Naarmann





Stromspar-Check



Maria-Elisabeth Lang
Michael Turnscheck
Michaela Höllmer



Beratungsgespräch



Team SSC



10 Jahre SSC



Radtour



Stand im KJC

10 Jahre Stromspar-Check in Hamm – Ein Projekt zieht Bilanz

Der Stromspar-Check (SSC) blickt auf eine Dekade kostenloser Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen in Hamm zurück. In diesem Zeitraum haben engagierte Stromsparhelfer*innen einen bedeutenden Beitrag zur Energieeffizienz, zur CO2-Reduzierung und zur Einsparung von Mitteln geleistet. Die Zahlen und Fakten der letzten Jahre verdeutlichen die positiven Auswirkungen des Projekts.

Überblick über 10 Jahre

Jahre kostenlose Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen	10
Stromsparhelfer*innen waren im Einsatz	45
Haushaltschecks wurden durchgeführt	4238
Soforthilfen (z. B. LEDs, wassersparende Duschköpfe) wurden ausgegeben	57.948
kg CO ₂ -Emissionen wurde weniger ausgestoßen	8.406.540

Rückblick auf 2023

Stromsparhelfer*innen waren im Einsatz	6
Haushaltschecks wurden durchgeführt	386
Soforthilfen wurden ausgegeben	4.103
kg CO ₂ -Emissionen wurden weniger ausgestoßen	650.514

Der Stromspar-Check in Hamm ist ein inspirierendes Beispiel für den Erfolg von Energieeffizienz und sozialer Unterstützung in Zeiten steigender Energiekosten und Umweltbelastungen. Es verdeutlicht die positiven Auswirkungen, die durch gemeinsame Anstrengungen für eine nachhaltigere Zukunft erzielt werden können.

Im Blickpunkt 2023: Stärkungspakt NRW

Die Stadt Hamm stellte 2023 Mittel aus dem Stärkungspakt NRW (insgesamt 1,59 Millionen Euro für die Kommune Hamm) für Einzelfallhilfen in Form von Gutscheinen bereit, um krisenbedingte Mehrausgaben aufgrund steigender Energiepreise und hoher Inflation auszugleichen. Privathaushalte mit geringen eigenen Mitteln, die durch die sozialen Sicherungssysteme nicht ausreichend vor der Inflation und ihren Folgen geschützt waren, wurde so unbürokratisch unterstützt. Die Gutscheine umfassten Einmalzahlungen für Lebensmittel, Geräte der „Weißen Ware“ (wie Waschmaschinen, Kühlschränke, Herd) und Schulbedarfe für Kinder. Der KSD beteiligte sich, wie weitere Träger der Stadt Hamm, an der Ausgabe der Gutscheine.

Die Ausgabe von Gutscheinen für weiße Ware erfolgte ausschließlich über den Stromspar-Check und stellte sich als organisatorische Herausforderung dar. Die Nachfrage nach Gutscheinen überstieg allen Erwartungen und führte zu nächtlichen Warteschlangen vor dem KSD-Tor. Die Mitarbeitenden bewältigten diese Aufgabe professionell und engagiert. Insgesamt wurden 400 Gutscheine im Wert von 113.106,55 € ausgegeben und verbesserten so unmittelbar die Lebensqualität der Menschen.

Als Ausblick: Die Macht von unbürokratischen Lösungen

Inmitten neuer Herausforderungen haben die Mitarbeitenden des KSD ihre Fähigkeit zur gemeinsamen und unbürokratischen Problemlösung unter Beweis gestellt. Die Bereitschaft, ein umfangreiches Projekt kurzfristig umzusetzen, und die Flexibilität bei auftretenden Problemen spiegeln unsere tiefgreifende Verpflichtung wieder, Menschen in Not zu helfen. Die Entschlossenheit, unkonventionelle Lösungen zu finden, trug dazu bei, dass die Unterstützung dort ankam, wo sie am dringendsten gebraucht wurde.

Maria-Elisabeth Lang



Jahresbericht 2023

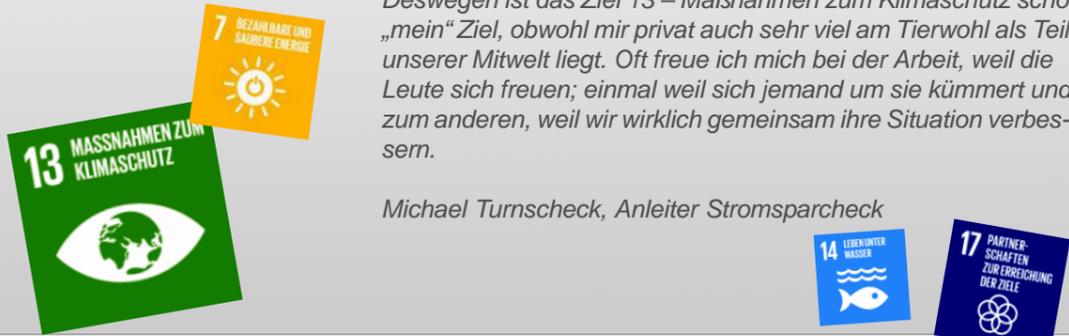


Bei den meisten Haushalten, die wir über den Stromspar-Check beraten, steht klar die Geldeinsparung im Vordergrund, weniger der Nachhaltigkeitsgedanke. Anders ist es oft bei Älteren, denen scheint der schonende Umgang mit der Umwelt wichtig(er) zu sein.

Bei allen ist gleich: Die Einsparung muss sichtbar werden, nur reden hilft nicht, wir stehen oft vorm Stromzähler und schauen gemeinsam, wie er langsamer oder schneller dreht, ja nach dem welche Geräte gerade laufen. Erschreckend ist, dass bei vielen die Kosten und Verbräuche unverhältnismäßig hoch sind, wenn man es pro Kopf oder pro Quadratmeter ausrechnet. Da ist noch so viel Einsparpotential!

Deswegen ist das Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz schon „mein“ Ziel, obwohl mir privat auch sehr viel am Tierwohl als Teil unserer Mitwelt liegt. Oft freue ich mich bei der Arbeit, weil die Leute sich freuen; einmal weil sich jemand um sie kümmert und zum anderen, weil wir wirklich gemeinsam ihre Situation verbessern.

Michael Turnscheck, Anleiter Stromsparcheck







Stadtteilbüro Hamm-Norden



Nadine Alexandru
 Florian Bedarf (AWO)
 Andreas Haumersen
 Annette Hübner
 Klaus Köller (AWO)
 Sabine Lohse
 Manuela Pietrzak
 Brigitte Wichert
 Sarah Dunz



Klaus Köller



Florian Bedarf



Nordener Sommer



So bunt wie der Stadtteil ist, so bunt ist und bleibt auch unsere Arbeit! 2023, das war:

- zahlreiche Beratungen an den vier Standorten zu unterschiedlichen Themen
- Aktivitäten zur Beteiligung und Aktivierung der Einwohner*innen
- Maßnahmen der Wohnumfeldgestaltung
- Schulsozialarbeit, Fördergruppen und Ferienspaß
- die Stadtteilzeitung „Nordwind“
- Feste und Veranstaltungen des Nordener Sommers
- und viele Begegnungen und Gespräche.

Prägend für das Jahr 2023 war auch das Ausscheiden von Klaus Köller, der gemeinsam mit Martina Speckenwirth und einigen Akteuren des Nordens vor 30 Jahren begonnen hatte, die Stadtteilarbeit und das Stadtteilbüro aufzubauen. Daraus sind viele Angebote und Strukturen entstanden, die jetzt weiterentwickelt werden. Das Image des Stadtteils hat sich in den Jahren nachhaltig gewandelt. Viele fühlen sich gemeinsam für das Quartier verantwortlich, es sind schöne und hilfreiche Beziehungen und Traditionen entstanden. Seit Dezember 2023 hat Florian Bedarf die Leitung des Stadtteilbüros übernommen und setzt die Arbeit mit dem Team fort.

Schlaglichter, Zahlen und Daten

Nordener Sommer

- 27.01.2023 - Empty Barrels
- 10.02.2023 - La Manzana
- 17.02.2023 - Märchen und Tanz
- 24.02.2023 - Theater 50/50
- 24.03.2023 - Murat Kay und Maik Goth
- 21.04.2023 - Mackefisch
- 28.04.2023 - Triologic ABBA Hallo
- 25.08.2023 - Wöhrli Klassische Musik
- 15.09.2023 - Kerim Pamuk
- 29.09.2023 - Lioba Albus
- 03.11.2023 - Chez Mu

Zu den 11 Veranstaltungen des Nordener Sommers konnten wir insgesamt rund 900 Gäste begrüßen, die viel Freude an den Darbietungen hatten. Der Nordener Sommer läuft auch im Jahr 2024 unterstützt von der Kultur AG weiter.

Feste im Hammer Norden

- 13.05.2023 Frühlingsfest durch das Netzwerk Familienzentrum / Stadtteilbüro
- 17.06.2023 Stadtteilfest
- 02.09.2023 Sinti-Fest in Kooperation mit dem Kulturverein der Sinti in Hamm / Westfalen e. V.



Kneti



Preisverleihung



Wochen gegen Rassismus



Kranzniederlegung am Josefswinkel



Kranzniederlegung am Hafen

Standort Schottschleife

- Beratung von 19 Familien mit insgesamt 143 Kontakten
- 30 Kinder nahmen das Angebot der Intensivförderung wahr
- 14 Kinder nahmen am Seepferdchen-Projekt teil
- Ferienspaß Aktionen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
- Das Frauencafé findet jeden Dienstag in den Räumlichkeiten der Schottschleife statt

Seit August 2023 haben wir die **Kooperation mit der Ludgerischule** intensiviert. So finden zusätzlich zu den Fördergruppen am Standort Schottschleife nun auch 5 Fördergruppen à 45 Minuten mit jeweils 4 Kindern der Klassen 1 – 4 an 3 Tagen in der Woche in den Räumlichkeiten der Ludgerischule statt.

Standort Oranienburger Straße

- Beratung von 24 Menschen mit insgesamt 56 Kontakten
- 17 Kinder nahmen das Angebot der Intensivförderung wahr
- Schmückaktionen zu den Festen Weihnachten, Halloween und Ostern
- Straßenfest mit Musik, Essen und Tombola
- Hochbeet Gestaltung
- Ferienspaß-Aktionen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
- Halloween-Projekt „Zusammen was erleben“

Das Knetmännchenbuch: „Kneti und seine Abenteuer in Hamm - Ein Bilderbuch für dich und mich“ belegte den 3. Preis des Innovationsförderpreis von SkF und SKM in Paderborn. Der Preis ist mit 1.000,- Euro dotiert.

Sinti-Arbeit und Beratung

- Beratung von 75 Familien (fortlaufend) mit insgesamt 194 Kontakten
- Frühjahrsputz
- 3 Kranzniederlegungen
- Beteiligung bei „Wochen gegen Rassismus“ (Begleitung von Dr. Dalmagüler beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Hamm)
- Ferienspaß in den Sommerferien

Stadtteilarbeit

- Beratung von 47 Menschen mit insgesamt 210 Kontakten
- 2 Fahrradkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- 2 Veranstaltungen zum „Tanz im Norden“ (Tanz für Frauen)
- Ferienspaß Aktionen in den Oster-, Sommer-, und Herbstferien in enger Zusammenarbeit mit dem Familien-Grundschulzentrum Ludgerischule
- Organisation des Kinderhilfe-Netzwerks
- 3. Oktober Kulturbunter Norden (Kooperation zwischen dem Familien-Grundschulzentrum, LWL und der Stadt Hamm)
- 4 Stadtteilrundgänge für Anwohner*innen, Schulen und Kitas des Hammer Nordens

Parallel zur Arbeit haben wir eine **Befragung der Einwohner*innen** durchgeführt, um zu erfahren, was „die Nordener“ gut und weniger gut finden, wo Sie Bedarf sehen, wie sie ihren Stadtteil wahrnehmen – und um sie in die Entwicklungen einzubinden und in ihrem Mitwirken zu unterstützen.

Nordwind

- 4 Ausgaben im Jahr 2023 für die Anwohner*innen des Hammer Nordens

Andreas Thiemann & Florian Bedarf





Heute so leben, dass die Generationen nach uns gut leben können

In unserer Beratung gibt es mehrere Bereiche, in denen wir mittlerweile nachhaltiger unterwegs sind: Früher haben wir viel mehr Unterlagen kopiert, gedruckt, gespeichert und wieder entsorgt, heute sind wir digitaler: Wir informieren alle Ratsuchenden, dass wir viele Unterlagen nur sehen, aber nicht aufbewahren.

Wir bieten die Online-Beratung an und beim „Fahrplan durch die Schwangerschaft“ sind wir per Zoom unterwegs, das spart Fahrtzeiten, -kosten sowie Energie und CO2.

Ich mag unsere Babykörbe, sie sind nachhaltig, weil Gebrauchtes wieder verwendet wird, und sie schaffen manchmal Verbindungen untereinander.

Natürlich kommen die Ratsuchenden zunächst mit anderen Themen zu uns, doch Nachhaltigkeit fließt in die Beratung ein, zumal es bisweilen auch Kosten spart: Was braucht es und was ist vielleicht auch überflüssig im Riesenangebot der Waren? Welche Produkte sind ökologisch, welche weniger? Wir können sensibilisieren und selbst Zeichen setzen.

Mit Blick auf die 17 Ziele sind wir natürlich auch zum Ziel 1 „Keine Armut“ unterwegs, denn wir unterstützen durch Beratung und mit finanziellen Zuschüssen. Ein Kind zu versorgen, kostet nun mal auch Geld und unsere Starthilfen entlasten die Familien in einer wichtigen Phase.

Hildegard-Wiegert Fahnert
Schwangerschaftsberatung



Wir schauen auf den Müll, der auf den Straßen liegt, und sehen die gelebte Nachhaltigkeit in den Häusern nicht

Im Hammer Norden leben viele Familien aus unterschiedlichsten Herkunftsländern. Sie verfügen über viel Wissen, wie man Brot backt, Joghurt und Hefeteig selbst macht. Sie kaufen keinen fertigen, in Folie eingeschweißten Pizzaboden, sie machen den Teig selbst. Es wird einmal teures Messer gekauft, das dann immer wieder geschliffen wird. Die Familien bereiten sich auf den Winter vor, es wird eingekocht, es werden Vorräte angelegt. Das alles ist nachhaltig.

Ich mag keinen erhobenen Zeigefinger. Wir müssen die Lebensverhältnisse, die Lebensumstände, das „Warum“ ehrlich verstehen. Wenn kein Geld da ist, sind Fair-Trade-Produkte meist keine Option. Durch Verständnis kommt Entwicklung. Nachhaltigkeit dauert, ist ein Prozess. Ich habe viel von den Familien gelernt.

Meine pädagogische Arbeit verstehe ich als nachhaltig. Mein Leitprinzip ist Empowerment. Ich verstehe mich als Teil des Prozesses, nicht als Puppenspielerin. Die Menschen, mit denen ich arbeite, wissen was sie brauchen. Sie lernen von mir dazu und können sich auf Dauer immer besser selbst organisieren und helfen. Mein Erfolg ist es, dass es auch ohne mich läuft.

Nadine Alexandru
Stadtteilbüro Hamm-Norden



Team Stadtteilbüro



Eröffnung Stadtteilbüro



Spendenaktion - Erdbebenopfer



Blumenpflanzaktion



Fühstückscafe Westenheide

Stadtteilbüro Hamm-Westen

Quartiersmanagement ● Elternberatung ● Altengerechte Quartiersentwicklung ● Stadtteilhelfer ● Schulsozialarbeit ● Elternbegleitung plusKita ● peer2peer Südosteuropa

Das Stadtteilzentrum Hamm-Westen, Wilhelmstraße 21 ist eröffnet

- **Endlich wars so weit!**
Nach langer Planung und mancher Bauverzögerung: Eröffnung am 13. Mai 2023 und Einzüge des Stadtteilbüros, des Allgemeinen Sozialdienst / Jugendamt und des Kommunalen Jobcenter.
- **Nebenstelle bleibt**
Unser Büro und Treffpunkt Friesenstraße 31 in der Westenheide bleibt weiterhin fußläufig erreichbar.
- **Resonanz**
Besucher*innen sind begeistert von den Räumlichkeiten und den Möglichkeiten des Stadtteilzentrums: Ein Leuchtturm für den Stadtteil, der auch Bürger*innen aus anderen Stadtteilen anzieht.
- **Schwerpunkt**
Das Stadtteilzentrum als Treffpunkt für Bürger*innen bekannt und nutzbar zu machen. Mit der Stadtverwaltung ist es uns gelungen, ein Informationsbüro als erste Anlaufstelle im Erdgeschoss und die Küche für Veranstaltungen einzurichten und einen Buchungskalender für die Sharingbereiche zu führen.
- **Veranstaltungen**
Trotz der oft üblichen baulichen Startschwierigkeiten und der Vakanz in der städtischen Stadtteilkoordination konnten von August bis Ende Dezember 66 einmalige Veranstaltungen angeboten werden. Dazu: regelmäßige Sprechstunden der Verbraucherberatung, des Quartiersarchitekten, der Integrationskoordination und der Altengerechten Quartiersentwicklung (AQE), sowie unterschiedliche Gruppen: Frauentreffs, Treff der Generationen, Kreativ- und Strickcafé, Fördergruppen Legasthenie und Dyskalkulie.

Schlaglichter 2023

- **Ausschreibungen erfolgreich beworben**
Kommunale Schulsozialarbeit an der Geistschule und der Maximilianschule
- Kommunale Unterstützung von Schule (KUS) an der Wilhelm-Busch- und an der Herrmann-Gmeiner-Schule (seit 01.08.23 gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt UB Ruhr-Lippe-Ems)
- Ausweitung der Altengerechten Quartiersentwicklung auf den Sozialraum Westenheide ab 2024
- Fortsetzung des Angebotes „peer2peer“.
- **Stadtbezirksfest 02.09.23**
In Kooperation: Bezirksvertretung Hamm-Mitte – STB Hamm-Westen - FeidikForum Mitte, rund um die Christuskirche mit großer Beteiligung der verschiedenen Verbände und Organisationen und zahlreiche Besucher*innen
- **Straßenfest Westenheide 16.09.2023**
zahlreiche Akteure und Gäste



Sina von der Borg
Barbara Comino
Abibe Dzhevdetova
Betül Güner
Leyla Hamzaoglu
Marion Kersting
Marina Klees
Daisy Klotz
Aylin Korkmaz-Uslucuk
Kremena Lecheva
Kirsten Jasper-Weckermann
Martina Speckewirth
Imren Apti
Elena Kadankova
Tsvetelina Vasileva
Nargis Sherif
Yanka Petrova
Iolanda Filippo
Yanitsa Ivanova





Zertifikatsverleihung „Mein Kind wird fit“



Weltkindertag Maxipark



Internationaler Kindertag



Martenitsa Ausstellung



Internationaler Kindertag



Elternfrühstück Frühjahrspatz

Treffpunktarbeit Friesenstraße

- Wir registrieren nach wie vor die Einbrüche infolge der Corona-Pandemie. Ein Großteil der Gruppen trifft sich weiterhin eher privat, dementsprechend gibt es geringere Anfragen an die Allgemeine Sozialberatung.

Gut angenommen: die Angebote der Altengerechten Quartiersentwicklung

- zahlreiche Senior*innen nahmen die ehrenamtlich durchgeführte Digitale Sprechstunde wahr und / oder besuchten Kreativtreffs, Sportangebote, Infoveranstaltungen, Kaffeetreff etc.
- Begeistert beteiligten sie sich mit ihren Kunstwerken am Museumsprojekt „Wir machen Welle“.
- 349,10 Euro spendeten Seniorinnen und Senioren der Strickcafé-Gruppe der AQE an die Westener Tafelkids. Eingenommen wurde dieser Erlös durch den Verkauf von Selbstgestrickten beim Stadtbezirksfest.

Engagierte Beteiligung: Aktionen und Angebote im Stadtteil

- Frühlingsputz, gemeinsames Weihnachtsbaumschmücken, Chorkonzert in der Christuskirche.
- Für einige Angebote, wie z. B. Schwimmernkurse für Frauen, bestehen Wartelisten.
- Leider konnten Fahrradkurse für Erwachsene mangels Übungsleiter*innen 2023 trotz hoher Nachfrage nicht stattfinden.
- 2023 haben so viele Deutschkurse wie noch nie im Stadtteil und an den Schulen stattgefunden!
- Nach wie vor bieten wir sonntags eine Mädchengruppe in der Friesenstraße an. Möglich ist das, durch motivierte junge Frauen und eine Mutter, die eine Gruppenleiterausbildung absolviert haben.
- Elternberatungen: Zunahme an Intensiv- und Abnahme der Kurzberatungen: die Problemlagen der Familien werden komplexer.
- Gut besucht: das Elterncafé in der Hermann-Gmeiner-Schule, das Elternfrühstück mit Themen zur Sprachförderung oder Topfit für die Schule in der Kita St. Bonifatius und Waffelbackaktionen zugunsten der Erdbebenopfer.
- 21 Mütter absolvierten erfolgreich die Schulung und erwarben das Zertifikat als Multiplikatorin des Elternbildungsprojektes „Mein Kind wird fit - Ich mach mit!“.
- Zu Gast in der Arbeitsgruppe Elternbegleitung plus Kita: Der Landtagsabgeordneter Justus Moor und die Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Kinder- und Jugendhilfe, Angela Kettner.
- Mit dem Umzug ins neue Stadtteilzentrum ist leider derzeit ein Rückgang der Beratungen durch die „Laufkundschaft“ zu verzeichnen, anscheinend gewährte das Ladenlokal des STB einen niederschweligen und spontaneren Zugang für Ratsuchende. Diese Entwicklung muss weiterverfolgt und ggf. ihr entgegengewirkt werden.
- Die gemeinsame Arbeit mit Familien ist durch die räumliche Nähe mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst einfacher, schneller und effektiver geworden.



Gespräch mit AG plusKita



Frühlingsputz



Ferientag Westende



Frauengruppe in Amsterdam

Kita-Protest erreicht Landtag

Hamm – Hammer Protest in Düsseldorf: Erzieherinnen und Erzieher sowie Kita-Leitungen aus dem Hammer Westen haben Steine und Karten gesammelt und werden damit ihrer Sorge vor weiteren Kita-Schließungen im ganzen Land Ausdruck verleihen. Der heimische Landtagsabgeordnete Justus Moor (SPD) nahm sie entgegen. „Die Krise in den Kitas verschärft sich immer weiter. Wenn es so weitergeht, sind auch Kita-Insolvenzen bei uns in Hamm zu befürchten“, erklärte Moor in einer Mitteilung. Dabei blickt er auf die Steine „die uns in den Weg gekippt werden“ und die Forderungen auf gelben, grünen und roten Zetteln aus seiner Heimatstadt. Moor hat versprochen sich für die Kitas einzusetzen. Insbesondere der Personalmangel, die unzureichende Finanzierung, die persönliche Belastung, die Gruppengröße sowie die Unsicherheiten bei Sprachkitas und Alltagsheimen sind enorme alltägliche Probleme. So wie in Hamm, gebe es auch den meisten anderen Kitas in NRW. Aus Sicht des Abgeordneten „ist das wohl erst der Anfang, wenn die schwarz-grüne Landesregierung nicht endlich Gegenmaßnahmen ergreift“, wie es weiter heißt.



Protest: Justus Moor mit Karten und Steinen

Treffpunkt Friesen- ● Wilhelmstraße ● Stadtteilzentrum (STZ)

Gruppentreffs und Beratung	Termine	Versch. Teilnehmer*innen
Frühstückscafé Westende	sporadisch	sporadisch
Türkische Frauengruppe Westende	14-tägig	23 TN
Eltern-Kind-Bastelnachmittag Friesenstraße	einmalig	7 TN
Ferientag Westende Sommer 2022 Mädchengruppe Friesenstraße	9 x	257 Kinder
Boule-Spiel für Jedermann / Christuskirche	wöchentlich	16 TN
Frauentreff peer2peer / STZ	wöchentlich	15 TN
Türkischer Frauentreff / STZ	alle 2 Monate	15 TN
Selbsthilfegruppe emotionale Problematik	wöchentlich	7 TN
Spielenachmittag für Jung und Alt / STZ	einmalig	15 TN
Allgemeine Sozialberatung	198 Beratungen	69 Ratsuchende
Organisation des neuen Stadtteilzentrums	Aug.-Dez. 2023	66 Veranstaltungen

Elternbildung ● Beratung

- Beratung und Begleitung von Eltern in Problemlagen / Soziale Arbeit mit Familien
1.091 Beratungen 157 Familien
- Alltagsbegleiter - Praktische Hilfen für Neuzugewanderte
21 unterstützte Angebote 106 begleitete Eltern
- Elternangebote "Mein Kind wird fit - Ich mach mit!" - Multiplikatorinnen als Mittler in Sachen Erziehung
46 Elternveranstaltungen 254 Eltern
- Elterncafé Hermann-Gmeiner-Grundschule
wöchentlich 273 Eltern insgesamt
- Workshops "Grundlagen der Kommunikation" und Vorstellung der Angebote Hamm-Westen
3 Workshops 71 Eltern





Aktionen ● Veranstaltungen

- Frühjahrsputz Hamm-Westen - 10.11.2023 - 16 Einrichtungen / 934 TN
- Eröffnung Stadtteilzentrum Hamm-Westen - 13.05.2023 - Mitwirkung
- Familienfreundliche Radtour des OB - 12.08.2023 - Mitwirkung
- Stadtbezirksfest - 02.09.2023 mehr als 40 Verbände u. Organisationen
- Straßenfest Westenheide - 16.09.2023 mehr als 25 Institutionen
- "Leben, lieben, Mensch sein" - Konzert - 26.08.2023 - 200 Gäste
- Blumenpflanzaktion Spielplatz An der Insel - 23.06.2023 - 2 Beete
- Urban Gardening - Hochbeete an der Insel / Anwohner-Patenschaft
- Blumenbeet Marienstraße - Frühjahr bis Herbst - 7 Beete
- Interkultureller Jahreskalender 2024 - Herbst 23 - 1.500 Stück
- Stadtteilrallye Westenheide - 24.10.2023 - 2 Schulklassen
- Lichterglanz am Wilhelmsplatz - gemeinsames Schmücken des Weihnachtsbaums - 30.11.2023 - mehr als 100 BesucherInnen

Kurse ● Angebote ● Projekte ● in Kooperation mit dem Stadtteilbüro

- Flüchtlingsberatung STB Friesen- und Wilhelmstraße, dann STZ 4 x wöchentlich
- Deutschkurse für Anfänger und Fortgeschrittene - 6 Kurse
- Lernförderung BuT Friesenstraße - 4 x wöchentlich
- Sprechstunde der Quartiersarchitekten / STZ - 14-tägig
- Sprechstunde der Verbraucherberatung / STZ - 14-tägig
- Kunstprojekt Offenes Atelier "Kunst ohne Grenzen" - 1 Kurs / 23 TN
- Schwimmkurse für Frauen / Anfänger u. Fortgeschrittene 2 Kurse / 22 TN
- Digitale Sprechstunde / Kreativtreff / Handarbeitsgruppe AQE / STZ 14-tägig / im Wechsel
- Workshops - Ausfüllen von Formularen / STB 14-tägig / bis Juli 2023
- Aktionsfonds Hamm-Westen / Elternbildungsbudget 2023 14 Projekte

Vernetzung ● Ressourcen

- Aktionsfonds Hamm-Westen / Elternbildungsbudget 2023 14 Projekte
- Geschäftsführung von Arbeitskreisen - 5 AKs
- Workshops für Fachkräfte zur interkulturellen Arbeit mit Eltern - 4 - 86 TN
- Veröffentlichung der Angebote im Sozialraum - Homepage
- Alltagsbegleiter und Multiplikator*innen „Mein Kind wird fit ...“ - 16
- Stadtteilhelfer: Aufsuchen von Beschwerdeorten / Müllbeseitigungen tägl. Kontrollgänge

Martina Speckenwirth



Fitness im Park



Karneval beim Kaffeetreff



Strickcafé beim Stadtbezirksfest

Altengerechte Quartiersentwicklung Hamm-Westen

- Digitale Sprechstunde 55+
- Kaffeetreff im Westen 55+ (Karneval- und Waffel-Aktion)
- Strickcafé + Gemeinschaftsaktion beim Stadtbezirksfest Mitte – „Kreatives gegen Spende“ für Westener Tafelkids
- Taschengeldbörse – Koordination Instagram
- Aktionsreihe „Bewegter Sommer“-Training an Outdoorfitnessgeräten
- Fitnessangebot 55+ Gruppe 1 & 2
- Sitzgymnastik 55+ mit Pilates- und Yoga-Elementen, Kurs 1 & 2
- Kreativ-Treff mit Ausstellung im Gustav-Lübcke-Museum „Wir machen Welle“
- Infoveranstaltung „Pflegegrad“
- Selbstbehauptungs-Workshop für Frauen 55+
- Nachbarschaftshelferkurs gem. §45 SGB XI
- Stadtrundfahrt durch Hamm
- Filmnachmittag mit „Vergiss mein nicht“
- AG Älterwerden im Quartier Hamm-Westen
- Angebotsübersicht und Bedarfserhebung

Daisy Klotz



*Nachhaltigkeit und Umweltschutz für den Hammer Westen sind schon lange ein Teil unserer Arbeit. Es gibt diverse Aktionen und Initiativen, um das Bewusstsein der Bewohner*innen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.*

Unsere Bemühungen zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in Hamm-Westen sind ein bedeutender Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Mobilität. Die vom Stadtteilbüro angebotenen Fahrradkurse für Frauen sind ein weiteres Beispiel dafür, wie wir Menschen ermutigen, umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen. Es ist erfreulich zu sehen, wie gut diese Kurse angenommen werden und wie sich das Fahrradfahren in unserer Gemeinschaft immer weiterverbreitet.

Die hohe Anzahl der Teilnahme an den von uns als Stadtteilbüro angebotenen Informationsveranstaltungen zu Energiekosten und Einsparmöglichkeiten zeigt, dass das Bewusstsein für Energieeffizienz und Kostenersparnis wächst, und dass die Menschen bereit sind, aktiv dazu beizutragen.

Aktionen wie der Frühjahrsputz des Stadtteils, die Blumenpflanzaktion und die Übernahme von Baumpatenschaften finde ich ebenfalls äußerst ermutigend. Diese Initiativen fördern nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sie tragen auch zur Verschönerung unseres Stadtteils bei.

Wir sind uns bewusst, dass noch viel Arbeit vor uns liegt. Insbesondere im Bereich der Müllentsorgung gibt es Raum für Verbesserungen. Wir bleiben dran!

Martina Speckenwirth
Leiterin Stadtteilbüro Hamm-Westen





Wenn ich auf das Ziel 8 und den Begriff „Wirtschaftswachstum“ schaue, bin ich sowohl in Hinblick auf die Gesellschaft als auch auf den KSD skeptisch. Es geht doch nicht um das „immer größer und immer mehr“, das funktioniert schon aufgrund begrenzter Ressourcen nicht. Und Wachstum ist kein Selbstzweck und kein Wert an sich.

Ich wünsche mir vielmehr, dass Arbeitsbedingungen so sind, dass alle Mitarbeitenden gut - und damit nachhaltig - ihre Aufgaben erfüllen können, und dass wir für unsere Zielgruppen möglichst viel Teilhabe und Selbstständigkeit ermöglichen.

Im KSD geht es für mich darum, bei allen vorhandenen unterschiedlichen Rollen, Einflussbereichen, Qualifikationen und Kompetenzen ein faires Miteinander zu leben.

Marion Hopp
Vormundin, 1. Vors. MAV



Ich reise seit vielen Jahren immer wieder nach Uganda. Dort sind die Auswirkungen des Klimawandels noch deutlicher zu sehen, als hier zu Lande, das ist zum Teil schon sehr erschreckend.

Das führt aber nicht dazu, dass die Menschen und die Umwelt dort besser geschützt werden; es scheint viel mehr so zu sein, dass die Ausbeutung der Bodenschätze und der Ressourcen durch die Industriestaaten noch zunimmt. Die Menschen vor Ort sind diesen Entwicklungen recht hilflos ausgeliefert.

Umso wichtiger erscheint es mir, dass wir hier, wo wir Möglichkeiten haben, diese auch nutzen. Und dazu können und sollten wir alle unseren Beitrag leisten, auch der KSD.

Lisa Schmidt
Vorstand, Sozialarbeiterin / BA



Transparenz



- Eingetragener Verein, Vereinsregister Amtsgericht Hamm: VR 434 mit Mitgliederversammlung, Vorstand und Wirtschaftsbeirat als Organe
- Die letzte Mitgliederversammlung hat am 14.09.2023 stattgefunden.
- Ehrenamtliche Mitglieder: 122
- Prüfungen „Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung“: 2014, 2017, 2020
- **Der KSD ist (unter anderem):**
 - juristisches Mitglied im Sozialdienst katholischer Frauen e. V., Gesamtverein Dortmund
 - anerkannter Träger der Jugendhilfe
 - anerkannter Betreuungsverein (LWL)
 - anerkannter Verein zur Führung von Vormundschaften für Minderjährige (LWL)
 - anerkannte Insolvenzberatungsstelle (Bezirksregierung)
 - anerkannte Schwangerschaftsberatungsstelle (LWL)
 - Mitglied der Trägergemeinschaft Westfälische Pflegestellen (LJA)
- **Der KSD wendet an:**
 - die Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR)
 - Mitarbeitervertretungsordnung der Erzdiözese Paderborn

Personaleinsatz:

Jahr	Personal in Vollzeitstellen
2018	72,61
2019	71,61
2020	70,70
2021	65,60
2022	66,10
2023	70,70

- **Betriebliche Datenschutzbeauftragte:**
Caritasverband für die Diözese Münster e. V.
Frau Carina Ponelis
Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster
Tel.: 0251 / 8901-326, Fax: 0251 / 8901-4242
Datenschutzbeauftragter@caritas-muenster.de
- **Prüfung des Jahresabschlusses:**
Beratungs- und Prüfungsgesellschaft Münster
Nevinghoff 30, 48147 Münster
- **Finanzierung**
Entgelte, Kommunale Zuschüsse der Stadt Hamm und des Kreises Unna, Erstattungen der Amtsgerichte (Rechtliche Betreuungen und Vormundschaften), Fördermittel der EU (ESF), Zuweisungen der Diözesancaritasverbände Münster und Paderborn, Spenden



Nachhaltigkeit

Unsere Schritte und Maßnahmen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

- September 2021 - Wechsel des Stromanbieters zu zertifiziertem grünem Strom
- Oktober 2021 – Verbesserung der Dämmung des Dachgeschosses Brüderstraße 13
- August 2022 und April 2023 - Anschaffung zweier E-Kfz plus Wallbox
- März 2022 - Erweiterung der seit 2014 bestehenden Photovoltaikanlage
- 10.11.2022 - Workshop mit der Beratungsfirma B.A.U.M.
- Juni 2022 - Erneuerung der Heizungsanlage Wilhelmstraße 31 mit Reduktion von deutlich über 40% der Energie / Emissionen
- Herbst / Winter 2022/2023 - Reduktion der Raumenergie durch Verkürzung der Heizperiode und Senkung der Raumtemperatur
- Juni 2023 - In der Überarbeitung des KSD-Leitbildes wird der Grundsatz und das Ziel „Nachhaltigkeit“ aufgenommen
- 23.03.2023 - Fachtag „Öko-soziale Arbeit“ mit der SRH und den Katholischen Trägern in Hamm
- Fortsetzung des Angebotes Stromspar-Check trotz widriger Förderbedingungen
- Jahreswende 2022 / 2023 ff - Aufstockung des Personaleinsatzes im Stromspar-Check mit finanzieller Unterstützung der Stadt Hamm in der Energiekrise zur Unterstützung der Zielgruppen
- Babykörbe in Hamm und Werne mit stark gesteigener Nachfrage (Kreislaufwirtschaft gebrauchte Kinderkleidung)
- Mai 2023 – Verbesserte Dämmung des Daches Wilhelmstraße im Rahmen der Dachsanierung
- 07.11.2023 - Workshop mit der SRH und den Katholischen Trägern in Hamm
- 05.09.2023 - Leitlinie für die Beschaffung von Lebensmitteln und Büromaterial entwickelt und in Kraft gesetzt
- Interne AG Nachhaltigkeit
- Regelmäßige interne Newsletter der AG Nachhaltigkeit und des Team Stromspar-Check mit Infos und Tipps
- Aktion für die Dienstgemeinschaft: z. B. „taste for good“ – Vorstellen von nachhaltigen Lebensmitteln im Rahmen der Dienstbesprechung



Klausur Leitungsrunde



Digigroup



Renault ZOE



Projekt SKF Ahlen



Geschäftsführung im Dialog

Marlis, kannst Du das Wort „Nachhaltigkeit“ eigentlich noch hören?

Doch auf jeden Fall, es ist mir in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Mein Engagement für den Stromspar-Check resultiert zu einem großen Teil daraus: Wir müssen umdenken und anders handeln. Ich glaube, da geht noch ganz viel, ohne dass es so fürchterlich weh tun muss, vieles ist doch Gewohnheit - und Gewohnheiten können wir ändern. Nachhaltigkeit sollte in unserer Arbeit eine zentrale Rolle spielen. Es geht nicht nur darum, Umweltauswirkungen zu minimieren, sondern auch sicherzustellen, dass die Unterstützung, die wir unseren Klienten bieten, langfristige positive Auswirkungen auf ihr Leben hat.

Ja, das sehe ich auch so. Ich finde es allerdings auch richtig und notwendig, über wirklichen Verzicht zu sprechen. Das hört sich erstmal nicht so toll an, aber es könnte den Blick für das Wesentliche schärfen.

Ich fand es sehr spannend, im letzten Jahr den Blick zu weiten, nicht nur die Reduktionen von Energie und Emissionen zu bedenken, da haben wir als KSD ja schon allerhand gemacht, sondern anhand der 17 UN-Ziele unsere Arbeit insgesamt zu reflektieren.

Das war für mich auch etwas Besonders, und ein bisschen „back-to-the-roots“: Wie nachhaltig sind unsere Hilfen? Was wirkt und wie lange? Besonders relevant für den KSD sind ja immer schon die Ziele „Keine Armut“ (Ziel 1) und „Gesundheit und Wohlergehen“ (Ziel 3). Und dann fand ich das Ziel 16: „Friede, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ bei den Würfeln...

Bei „Friede und Gerechtigkeit“ sind wir uns schnell einig, oder? Unsere Sozialarbeit im KSD dient direkt und indirekt ganz sicher diesen beiden Zielen. Aber auch Ziel 10 „Ungleichheit verringern“ ist von großer Bedeutung. Unsere Dienste fördern Teilhabe und Chancengleichheit, um nachhaltige Veränderungen in der Lebenssituation unserer Klienten zu bewirken.

Bei „starken Institutionen“ atmen wir wohl beide tief durch. Wie sind die Kraftverhältnisse der Institution verteilt? Die durchführenden Träger sollten doch starke Partner sein, stehen aber zunehmend in fragwürdigen Abhängigkeiten und stecken oft in zunehmend engeren Korsetts.... Nachhaltigkeit – das darf kein Schlagwort sein, sondern muss im Alltag umgesetzt werden. Und es ist eben kein „Öko-Thema“, es hat viel mit Gesellschaftspolitik und mit „Wie-wollen-wir-leben“? zu tun.

Marie Elisabeth Lang und Andreas Thiemann



Zum Schluss – und zum Weitermachen und Neuanfangen:

„Und ich erinnere mich täglich mehr daran, wie oft er mir diesen Satz geschenkt hat - mal als Mahnung, mal als Warnung, als Ratschlag oder auch als Tadel. Drei Worte nur in dem warmen Jiddisch, das ich so vermisse:

„Sej a Mensch!“ - „Sei ein Mensch!“

Marcel Reif in seiner Rede im Deutschen Bundestag am 02.02.2024. Er zitiert seinen Vater Leon Reif, der als Überlebender des Holocaust sein Vermächtnis für ihn in diesen kurzen Satz gefasst hat.



Kontakte

Geschäftsführung

Andreas Thiemann Stadthausstr. 2 59065 Hamm 02381/ 92451-24
thiemann@ksd-sozial.de

Betreuungsverein

Ludger Meyer Stadthausstr. 2 59065 Hamm 02381/ 92451-17
meyer@ksd-sozial.de

Schuldner- und Insolvenzberatung/Stromspar-Check

Maria-Elisabeth Lang Stadthausstr. 2 59065 Hamm 02381/ 92451-27
lang@ksd-sozial.de

Schwangerschaftsberatung

Maria-Elisabeth Lang Stadthausstr. 2 59065 Hamm 02381/ 92451-27
lang@ksd-sozial.de

Hilfen für junge Menschen und Familien

Juliane Scheffer Marienstr. 1 59067 Hamm 02381/ 99506-24
scheffer@ksd-sozial.de

Pflegekinderdienst und Co

Andrea Rüberg Stadthausstr. 2 59065 Hamm 02381/ 92451-18
rueberg@ksd-sozial.de

Stadtteilbüro Hamm-Norden (in Kooperation mit der AWO)

Florian Bedarf Sorauerstraße 14 59065 Hamm 02381/ 371860
info@stadtteilbuero-hamm-norden.de

Stadtteilbüro Hamm-Westen

Martina Speckenwirth Wilhelmstraße 21 59067 Hamm 02381 / 8765786
m.speckenwirth@stadtteilbuero-hamm-westen.de
Friesenstraße 33 59067 Hamm 02381 / 487897

Krisen- und Gewaltberatung für Männer und Jungen

Markus Brauckmann Hotline: 0176/ 300 400 89
Stadthausstr. 2 59065 Hamm

www.ksd-sozial.de



Katholischer Sozialdienst e.V.

kreativ • sozial • direkt

Stadthausstr. 2
59065 Hamm

Telefon: 02381 / 92451-0
Fax: 02381 / 92451-40

info@ksd-sozial.de
www.ksd-sozial.de

facebook.com/stbn.hamm oder Instagram:ksd_ev